

**Angebot von Führungen mit anschließendem Gespräch
für Schulklassen, Jugend- und Erwachsenengruppen, Lehrer/innen, KiTa-Leitungen und andere**

Zunächst erhalten die Besucher/innen eine Einführung in die Ausstellung; gruppenweise können sich einzelne Objekte intensiver angesehen werden. Im Anschluss gibt es Raum für das Gespräch. Ebenso liegen Materialien über Hilfs- und Beratungsangebote in Bremerhaven und umzu aus. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an den Stadtjugendring, der diese Führungen koordiniert: 0471-3088540 oder info@sjr-bremerhaven.de

www.kulturkirche-bremerhaven.de

www.renatebuehn.de

Eine Ausstellung der Kulturkirche Bremerhaven in Kooperation mit:



kulturkirche

geHEIMnis

19. August - 6. September 2018

noch immer - immer noch

www.kulturkirche-bremerhaven.de

Eine künstlerische Auseinandersetzung mit sexualisierter Gewalt an Mädchen, Jungen und Frauen
von Renate Bühn

Sonntag | 19. August | 17 Uhr
**Gottesdienst zur Eröffnung
im Anschluss Grußworte und Gespräch mit der Künstlerin**

Donnerstag | 6. September | 19 Uhr
**Finissage | Musik - dazu Worte der Künstlerin
und der Kooperationspartner/innen**

Pauluskirche - Hafenstr. 124 - Bremerhaven

Öffnungszeiten der Ausstellung:

Dienstag bis Sonntag | 15 - 17 Uhr
Mittwoch und Samstag | 9.30 - 12 Uhr
Weitere Öffnungszeiten auf Anfrage.

© Renate Bühn

Sonntag | 19. August 2018 | 17 Uhr

Gottesdienst zur Eröffnung | im Anschluss Grußworte und Gespräch mit der Künstlerin

Predigt: Pastorin Andrea Schridde | Kulturkirche Bremerhaven

Lesung: Henning Bäcker | Stadttheater Bremerhaven

Musik: Mikael Børresen (Klarinette), Ilia Bilenko (Flügel)

Im Anschluss sprechen Michael Frost (Stadtrat für Schule und Kultur) und Cindy Dagott (Präventionsbeauftragte in der Ansprechstelle für Opfer sexualisierter Gewalt der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers) Grußworte und Renate Böhn führt im Gespräch in ihre Ausstellung ein.

Sonntag | 26. August 2018 | 10 Uhr

Gottesdienst zur Ausstellung

Lektorin Manon Veit, Annelie Liebert, Christiane Koschinsky

Sonntag | 2. September 2018 | 10 Uhr

Gottesdienst zur Ausstellung

Pastorin Andrea Schridde

Dienstag | 4. September 2018 | 15 Uhr

Öffentliche Führung durch die Ausstellung und anschließendes Gespräch

Führung durch die Künstlerin Renate Böhn

Anschließendes Gespräch mit der Künstlerin und Mitarbeitenden des Evangelischen Beratungszentrums Bremerhaven

Informationen zur Gewaltprävention durch Polizeiobersararin Pamela Koellner von der Polizei Bremerhaven

Donnerstag | 6. September 2018 | 19 Uhr

Finissage

Musik: Tomoyo Ueda (Percussion)

Worte: Künstlerin Renate Böhn und Kooperationspartner/innen

Alle Veranstaltungen:

Pauluskirche, Hafenstr. 124, Bremerhaven

Schwerpunkt der künstlerischen Arbeit von Renate Böhn ist die Auseinandersetzung mit sexualisierter Gewalt und dem gesellschaftlichen Täter/innenschutz (Anteil der Täterinnen ca. 20 Prozent). Nicht irgendwo weit weg, sondern im eigenen Umfeld, im eigenen Dorf, in der eigenen Stadt, der eigenen Familie leben betroffene Mädchen und Jungen. Die Dunkelziffer ist seit Jahrzehnten unverändert hoch. Wie ist das möglich? Wer macht dies möglich? Diese dissoziierte Alltäglichkeit versucht Renate Böhn in ihren Arbeiten zu erfassen. Dabei thematisiert sie auf vielschichtige Weise den Mangel an alltäglicher Wahrnehmung und Handeln als weltweiter Bestandteil in allen gesellschaftlichen Strukturen.

Böhn: „Meine künstlerische Arbeit ist für mich ein persönliches und politisches Ringen um Sprache, Sichtbarkeit und Veränderung. Ich möchte deutlich machen, was viele in ihrem Alltag nicht wahrhaben wollen: Jede und jeder kennt Betroffene. Jede und jeder kennt Täter und zum Teil auch Täterinnen. Genaues Hinsehen und alltägliches Erinnern ist mir wichtig. Was bedeutet es für ein kleines Mädchen, einen kleinen Jun-

gen, in einer sexuellen Gewaltsituation zu leben und zu überleben? Wie ist es möglich, am Tisch dem Vater (oder einer anderen nahen Bezugsperson) und Vergewaltiger beim Frühstück gegenüber zu sitzen? Was muss an Spaltungen, Nicht-Spüren, alltäglichen Kraftanstrengungen von einem kleinen Kind aufgebracht werden, um zu essen und zu überleben?“

In der Arbeit „Frühstück mit Papi“ liegen auf zwei hölzernen Frühstücksbrettchen zwei mit Honig bestrichene Brötchenhälften. Der Honig ist mit toten Fliegenleibern übersät. Frühstück, Alltag, Foltersituation für betroffene Kinder und Jugendliche.

In ihren Stecknadel-Lavabo-Arbeiten beschäftigt Renate Böhn sich mit den sexuellen Übergriffen in der katholischen Kirche, die die Dimension und Vielschichtigkeit der Übergriffe, aber auch den offensiven Täterschutz bis in den Vatikan erfasst. Böhn: „Jeder Übergriff, aber auch das eigene Nicht-wissen-wollen, Wegschauen, Leugnen, Vertuschen oder Bagatellisieren, sind Nadelstiche im Fleisch der Betroffenen, im Fleisch der Familie, der Kirche, der Gesellschaft.“